

## **Stellungnahme Umgestaltung der Pflanzflächen im ehemaligen Kurfürstlichen Marstallinnenhof**

Herr Oberbürgermeister, Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen,  
werte Gäste

Kaum hat das Jahr 2021 begonnen, haben wir eine außerplanmäßige Ausgabe von sage und schreibe 200 000 € zu bewältigen, bzw. wir sollen oder müssen über eine 200 000 € Ausgabe entscheiden.

Fakt ist, der neu zu gestaltende Marstallinnenhof ist in einem erbärmlichen Zustand.

Fakt ist weiterhin, unter dem Marstallinnenhof ist die große Tiefgarage, an welcher auch Sanierungsarbeiten absolut notwendig geworden sind. Statische Probleme, Rost an der Stahlarmierung, Wasserschäden ect. sind zu beseitigen. Und die kosten Geld.

Auf Grund der Statikprobleme, u.a. Gewicht welches auf der Decke der Tiefgarage lastet (Marstallinnenhof !) muss etwas gemacht werden.

Es hat sich deshalb angeboten, den Innenhofbereich neu zu gliedern, die ehemaligen Hochbeete zu erneuern, jedoch gewichtsreduziert und flacher. Ein weiterer Aspekt ist die barocke Gliederung des Innenhofes und der Denkmalschutz.

In der geplanten Neugestaltung soll keine Holzkonstruktion als Hochbeet, sondern eine flachere mit Cortenstahl eingefasste Fläche, bzw. Flächen (auch statisch nicht mehr so schwer) eingebaut werden. Cortenstahl ist zwar teurer wie Holz, hat jedoch mind. Eine 20 mal so lange Lebenserwartung, also kalkulatorisch preiswerter.

Hinter der Randbebauung der Wohnhäuser, sollen Hochbeete mit Gambionen eingefasst, errichtet werden, welche als „Urban Gardening“ von Anwohnern genutzt und gepflegt werden. Alles in allem ist das Gesamtprojekt unter dem Begriff „Grüne Lunge“ mit einzuordnen.

In der Vorlage fehlt unserer Meinung nach auch, dass über Beleuchtung usw. nichts erwähnt ist. Gehört doch auch zum Innenhof, bzw. zu den Treppen zu der Tiefgarage.

So weit so gut. Zusammenfassend wollen wir sagen, dass die Tiefgarage einer Sanierung bedarf, unbestritten.

Dass dadurch die Chance bestand, den Innenhof neu zu gestalten, unbestritten.

Dass diese Maßnahmen notwendig sind, unbestritten.

Aber warum muss unter den momentanen wirtschaftlichen Belastungen durch „Corona“, in der ersten Sitzung des Jahres diese hohe, außerplanmäßige Ausgabe beschlossen werden?

Die Feststellung dieser aus unserer Sicht notwendigen Maßnahme ist doch nicht erst im Januar 2021 gereift. Dies müsste unserer Meinung nach doch schon länger bekannt gewesen sein.

Auch wenn diese geplante Ausgabe durch allgemeine Minderausgaben für 2021 gedeckt sein sollen, bleibt für uns zumindest ein Fragezeichen.

Als SPD Gemeinderatsfraktion werden wir diese geplante Maßnahme sehr kritisch verfolgen. Über die Notwendigkeit besteht kein Zweifel, aber die Art und Weise.....

Wir stimmen der Baumaßnahme zu.

Für die Fraktion

Hans-Peter Müller